



H. Jax. H. 357.

174  
Erneuertes Andenken  
Hanns Frenzels, Erbauers der Kirche St. Annen

---

E. Löbl. Bürgerschaft  
bey dem

# Antritt des Jahres

## M DCC XCIII.

nebst Anwünschung alles wahren Wohls  
gewidmet von

Johann Gottfried Melzer,  
Aedit. ad S. Nicol. & Cathar.

---

Viertes Stück.

---

**I**m vorhergehenden Stück auf das Jahr 1792. haben wir von der Erbauung der St. Annenkirche geredet; ist wollen wir das Nöthigste von der innern Beschaffenheit derselben bemerken. Die Mauern dieser Kirche sind nach damaliger Bauart stark, das Gewölbe fest und 10 Pfeiler, welche an und in den Mauern angebracht sind, stützen das ganze Gebäude. Die Länge vom Morgen gegen Abend beträgt  $41\frac{1}{4}$ , die Breite von Mittag gegen Mitternacht  $19\frac{1}{2}$  und die Höhe von dem Pflaster bis an das Gewölbe 26 Ellen. Acht hohe Fenster verschaffen der Kirche vollkommen Licht.

Das Altar welches, wie es in den meisten Kirchen gewöhnlich ist, gegen Morgen steht, ist von Holz. Auf der untersten und größten Hälfte desselben ist die Kreuzigung Christi zu sehen. Unter dem Gemälde stehen die Worte: Das Blut Jesu Christi macht uns rein von allen Sünden; über demselben aber der Spruch: Wie Moyses in der Wüsten eine Schlange — das ewige Leben haben. Auf der obern und kleinern Hälfte des Altars befindet sich die Himmelfahrt Christi in Begleitung einiger Engel; oben drüber sind die Worte: Ich bin die Auferstehung — gleich stirbet; ganz

ganz

ganz oben in der blauen Kandung aber: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt, zu lesen.

Die Kanzel, gleichfalls hölzern, ist an der Mittagsseite angebracht, gegenwärtig ohne Decke. An der Lehne der Kanzeltreppe hinauf liest man: Psalm CXIX. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte — meinem Wege; um die Kanzel herum aber: Luc. XI. Seelig sind die Gottes Wort hören und bewahren. Die Lehne hinauf und an der Kanzel sind die Apostel St. Petrus, Andreas, Johannes, Jakobus der größere, Thomas, Jakobus der kleinere, Philippus und Bartholomäus angemalt; die fehlenden haben vermuthlich an der Kanzeldecke gestanden. Ueber der Kanzel an der Mauer zeigt sich das Bildniß des Weltheilandes, welcher die rechte Hand segnend in die Höhe hebt.

Das Chor auf der Abendseite, ist unten gewölbt, oben mit Ziegeln gepflastert und mit einer steinernen Lehne versehen. Auf dasselbe kommt man aus dem Waisenhaus durch eine festverwahrte Thüre, aus der Kirche aber auf einer steinernen Wendeltreppe von 21 Stufen; eine gleiche Treppe von 36 Stufen führt auf den Kirchboden. Auf diesem Chor steht eine kleine Orgel, mit 6 Registern, doch ohne Pedal. Das Chor selbst stützt ein starker Pfeiler, welcher durch eine starke eiserne Stange mit der Mauer auf der Abendseite verbunden ist.

Der Eingang in diese Kirche geht von mitternachtwärts 6 Stufen hinauf durch eine geraume Thüre. Gegen über auf der Mittagsseite ist eine dergleichen Thüre gewesen, aber nach der Zeit zugemauert worden. Nächst am Chor auf eben dieser Seite ist die Sakristey, auch gewölbt, wo aber nichts Merkwürdiges zu sehen ist. Die Weiberstellen befinden sich mitten in der Kirche in zwey Abtheilungen; die Mannstellen gehen an den Seiten der Kirche herum; das Rathsgestühle ist auf der Mitternachtsseite gegen das Altar zu.

An den Mauern finden wir einige Gemälde und Aufschriften und zwar an der Seite der Kanzel gegen das Altar zu: eine Tafel in der Höhe befestigt, worauf ein Todtenkopf zwischen einem verlöschenden Licht und einer verblühenden Rose, nebst andern Vorstellungen der Vergänglichkeit zu sehen: Unten steht:

Hingehet die Zeit herkommt der Tod.

O Mensch thu recht und fürchte Gott.

Vivo tibi moriorque tibi dulcissime Jesu,

Mortuus & viuus sum maneoque tuus.

d. i. Ich lebe und sterbe dir, süßester JESU. Todt und lebendig bin  
und

und bleib ich dein. Und weiter unten: Christi mors vita mea, d. h. Christi Tod ist mein Leben.

An der Seite der Kanzel, gegen das Chor zu, liest man an der Mauer folgende Verse von dem ehemaligen Primar. Gregor. Richter:

Scopus concionum omnium sanguis & meritum Christi.  
Vnica de Christi pretioso sanguine gutta  
Pro quouis pretium est crimine sufficiens,  
Sanguine ceu pullis dat vitam aegyptius ales,  
Sic mihi de Christi sanguine vita fluit.  
Is me peccato foedatum emundat ab omni,  
Iustitiae verae participemque facit.  
Huic vni soli mea mens innixa recumbit;  
Hanc ego si teneam pectore, saluus ero.

Renouatum 1618. G(:regor:) R(:ichter:) G(:orlicens:) 1620.  
Deutsch: Der Zweck aller Predigten soll seyn: Das Blut und das Verdienst Christi. Ein einziger Tropfen des theuren Blutes Christi ist ein zureichendes Lösegeld für jede Sünde. Wie der ägyptische Vogel (: ein Pelican:) mit seinem Blute seinen Jungen das Leben giebt, so flüßet mir mit dem Blute Christi das Leben zu. Dieses reinigt mich verunreinigten von aller Sünde und macht mich der wahren Gerechtigkeit theilhaftig. Einzig und allein darauf stützt und lehnt sich meine Seele. Wenn ich dieses im Herzen fest behalte, so werde ich selig seyn. Erneuert 1618. Gregor. Richter, aus Görlitz, 1620.

Ueber dem Rathsgestühle hängt ein mit Glas überzogener Kupferstich, welcher die Dornenkrönung Christi vorstellet und worunter Verse in holländischer Sprache stehen.

Nun folgen die in dieser Kirche befindlichen Monumente, und zwar:

1) Erstlich findet man in dem Gange zur Kanzel, der Kirchthüre gegen über, auf einem großen Steine folgende Inscription: Viator, ave & cave, aut si lubet, vagae volubilisque fortunae ludibria lege. Johannes Löest, vir iuuenis ad inuidiam pulcher, pius, honestus, moratus, Hoeckendorfi in Pomeraniae oris honestis ac splendidis parentibus: Johanne Löest & Elisabetha Vilters Anno M. DC. XVI. die annunciationis Mariae natus: In adolescentia Musarum & Gratiarum, in iuuentute Martis deuotus alumnus, non sine laude in castris Suecicis variorum officiorum militariam administrator & propter virtutem ac fortitudinem inter sclopetarios & equitum lateralem Legionem, vexillo honorifice donatus; at in summo lubricae fortunae gradu constitutus, tandem elusus, deiectus & in dura obsidione Gorlicensi anno aetatis 25 tristi-  
heu!

heu! fato sublatus: cui triumphanti aeternum hoc monumentum & vltimū honoris, amoris signum amici intimi posuere. Abi, viator, &, quid in rem tuam sit, vide; ave & cave. Anno M. DC. XLI, d. 23. Aug. d. h. Wandrer! sey gegrüßt und nimm dich in Acht, oder, wenn es dir beliebt, lies das Spiel des unbeständigen und flüchtigen Glückes. Johann Lößt, ein junger Herr, bis zum Beneiden schön, fromm, rechtschaffen und gesittet, war geboren zu Höckendorf in Pommern von rechtschafnen und vornehmen Eltern Johann Lößt und Elisabeth Wilters im Jahr 1616. am Tage der Verkündigung Maria: In seiner angehenden Jugend ein getreuer (: eifriger :) Zögling der Musen und Gratien, in seiner reifern Jugend des Mars, that nicht ohne Ruhm unter der Schwedischen Armee mancherley Kriegsdienste und wurde, wegen seiner guten Eigenschaften und seiner Tapferkeit mit Ehren Fähndrich unter den Musketiers und Dragonern (\*). Allein, als er auf der höchsten Stufe des schlüpfrigen Glückes stand, wurde er endlich betrogen, herabgestürzt und in der harten Görlitzschen Belagerung im 25 Jahr seines Alters, durch ein, leider! trauriges Schicksal (\*\*\*) hinweggenommen: welchem, indem er in Ewigkeit triumphiret, dieses Denkmal und Zeichen der letzten Ehre und Liebe seine vertrauesten Freunde errichtet haben. Gehe hin, Wandrer, und siehe, was zu deinem Besten dienet. Lebe wohl und nimm dich in Acht. Im Jahr 1641. den 23. Aug.

(\*) Equitum lateralis Legio heist hier unfehlbar Dragonerregiment. Dean der Obristlieutenant Banke hatte in Görlitz nichts als sein Dragonerregiment bey sich.

(\*\*) Sein trauriges Schicksal war dieses. Er hatte sich, unter wählender Belagerung, mit Jungfer Anna Margaretha, Herrn Gregor. Gobius, damals Skabinus zu Görlitz versprochen. Indessen wurde ihm von Banken aufgetragen, die Paster im Pfortenzwinger zu vertheidigen. Allein als am 12. Aug. den ganzen Tag auf die Mauern und Thürme, sonderlich auf diese Paster gefeuert wurde, so verließ er entweder aus Kleinmuth, oder sich für seine Braut zu erhalten, oder weil ihm die Paster verloren schien, seinen Posten; worauf solche die Sachsen besetzten, er aber, nach gehaltenem Kriegsrecht am 22. Aug. vorm Kloster erschossen und den 23. Aug. in die St. Annenkirche begraben wurde. Seine Braut heyrathete nachmals den 20. Octobr. d. J. Albin Seyfried aus Meissen.

---

Herr, der so gerne Gutes thut,  
 Erhalt nach deiner Huld und Treue,  
 Den Edlen Rath in deiner Hut.  
 Der Adel blühe und gedeye.  
 Den Lehrern sey von deinem Thron  
 Kraft, Beystand, Schirm und großer Lohn.  
 Laß Handel und Gewerbe blühen,  
 Und unsre Bürgerschaft sich nicht umsonst bemühen.

---

H. Sax H. 270

